

**SP**

**IEL**

**N T M**

**Nationaltheater  
Mannheim**

**THE**

**2018/19**

Mit der Bitte um Veröffentlichung und Berichterstattung

## Die Spielzeit 2018/19 am NTM

**Christian Holtzhauer wird Intendant des Schauspiels – Lukas Bärfuss schreibt ein Stück über Helmut Kohl – Monteverdi, Verdi und Debussy an der Oper – Utopien und Forschungsprojekte am Jungen NTM – Choreografien über die »Stimme« beim Tanz**

Mit Beginn der Saison 2018/19 wird **Christian Holtzhauer Intendant des Schauspiels am NTM** und ergänzt so das Intendantengremium, das mit **Albrecht Puhmann** in der Oper, **Stephan Thoss** im Tanz, **Ulrike Stöck** am Jungen NTM und **Marc Stefan Sickel** als Geschäftsführendem Intendanten in den zwei vorhergehenden Spielzeiten neu besetzt wurde.

**Vielfalt, Offenheit** und **Durchlässigkeit** sind die zentralen Begriffe der Intendanz von Christian Holtzhauer. Er präsentiert an seinem Eröffnungswochenende am 28./29. September 2018 Schillers Mannheimer Uraufführungsstück **»Die Räuber«** in der Regie von **Christian Weise**, **»Volksfest«** als erste Produktion des Mannheimer Stadtensembles, das der bisherigen Bürgerbühne nachfolgt, eine Installation des Videokünstlers **Mats Staub**, die neue Hausautorin **Enis Maci** mit einer deutschen Erstaufführung sowie ein Auftragswerk des Schweizer Autors **Lukas Bärfuss: »Der Elefantengeist«** über Helmut Kohl.

Weitere wichtige Produktionen sind etwa Hesses **»Der Steppenwolf«**, Aischylos' **»Orestie«** in einer Übersetzung von Necati Öziri, Elena Ferrantes **»Meine geniale Freundin«**, Heinrich Bölls **»Ansichten eines Clowns«** oder **»Hoppla, wir leben!«** von Ernst Toller. Lot Vekemans' **»Judas«**-Monolog, Stefan Ottenis **»Findet uns das Glück?«**, Buñuels **»Der Würgeengel«**, Samjatin's Roman **»Wir«** und Mujilas Roman **»Tram 83«** sowie die Theaterserie **»The Nation«** von Eric de Vroedt gelangen ebenfalls zur Aufführung.

Die Bandbreite reicht damit von Klassikern über Film- und Romanadaptionen und neuer Dramatik über Figuren- und Objekttheater, Projekte im Stadtraum bis zur Musikperformance. Lieder- und Rap-Abende – wie **»Istanbul«** und **»Der Fluch der Tantaliden«** – finden ebenso ihren Platz wie inszenierte Ausstellungen (Stanišić' **»Wie der Soldat das Grammophon repariert«**) und Stadtspaziergänge. Viele eingeführte und beliebte Formate wie die **»Mannheimer Reden«** und der **»Club der unmöglichen Fragen«** werden fortgesetzt, neue wie **»Steinbruch der Leidenschaften«** mit der Hausautorin **Enis Maci** oder **»New Kids in town«** mit dem neuen Schauspielensemble kommen hinzu.

**Von 20. bis 30. Juni 2019** finden die **20. Internationalen Schillertage** statt und werden mit Schillers Königinnendrama **»Maria Stuart«** in der Regie von **Claudia Bauer** als großer Neuproduktion eröffnet.

Hausregisseur des Schauspiels ist **Christian Weise**; es inszenieren außerdem **Sandra Strunz**, **Beata Anna Schmutz**, **Nick Hartnagel**, **Philipp Rosendahl**, **Selen Kara**, **Florian Hertweck**, **Stefan Otteni**, **Dominik Günther**, **Felicitas Brucker**, der russische Regisseur **Maxim Didenko**, **Anna-Elisabeth Frick**, **Katrin Plötner**, **Roscha A. Säidow**, **Claudia Bauer** und **Carina Riedl**. Das Stadtensemble wird geleitet von der Regisseurin **Beata Anna Schmutz**.

**Die Oper** unter ihrem Intendanten **Albrecht Puhmann** setzt ihren **Monteverdi-Zyklus** mit der **»Marienvesper«** in der Regie von **Calixto Bieito** fort. **Nigel Lowery** inszeniert nach seinem erfolgreichen **»Hercules«** nun Wagners **»Die Meistersinger von Nürnberg«**, **Markus Bothe** beschert mit Offenbachs **»Orpheus in der Unterwelt«** dem NTM eine neue Operettenproduktion, **Anna Viebrock** inszeniert nach Debussy und Poe **»House of Usher«**, von Regisseur **Barrie Kosky** gibt es Debussys **»Pelléas et Mélisande«** auf der großen Opernbühne zu sehen sowie als neue Verdi-Produktion **»Il trovatore«** in der Regie von **Roger Vontobel**. Die Kammeroper **»Paare«** im Studio Werkhaus ver-

eint das selten gespielte Stück »Der gute Ehemann« von **G.A. Benda** mit »Herzog Blaubarts Burg« von Bartók und auch eine konzertante Rarität wird es nach dem überragenden Erfolg von »Jolanthe« wieder geben, »Francesca da Rimini« von Rachmaninow. Mit 16 Wiederaufnahmen feiert die Oper das berühmte **Mannheimer Repertoire**.

Reihen wie das **Alphabet-Programm** für Operneinsteiger sowie der »Musiksalon« mit seinen verschiedensten Stilrichtungen haben sich äußerst erfolgreich entwickelt und werden fortgeführt. Bei den »Festlichen Opernabenden« sind als Stars **Erwin Schrott, Michael Volle, Željko Lučić, Jean-François Borras, Anita Hartig, Stephen Costello, Riccardo Massi, Anja Kampe, Roberto Saccà, Marina Prudenskaja** und **Ludovic Tézier** zu Gast.

Nach seiner ersten erfolgreichen Spielzeit unter seiner neuen Intendantin **Ulrike Stöck** beginnt das **Junge NTM** die Saison 2018/19 mit der Zukunftsrecherche »Utopie« in der Regie der Intendantin. Es folgen Stücke wie die musikalische Lecture-Performance »Meinungshacking«, das Klassenzimmerstück »Im Westen nichts Neues«, »Terz & Tönchen« als klingender Theaterraum, die Uraufführungen »Sprachbad« und »Easy Baby«, ein Musiktheater über die Magie des Vierteltons, »Piano Oriental«, und die Junge-Bürgerbühnen-Produktion »Junge Perspektiven« – Theater also mit gesellschaftlich relevanten Themen und in den verschiedensten, genreübergreifenden Formaten. Mit dem Schauspiel wird außerdem die Koproduktion »1001 Nacht oder die Macht des Erzählens« erarbeitet, und ein neues Werk im Spielplan ist außerdem »JOIN«: Junge Zuschauer haben in der vorangegangenen Spielzeit erarbeitet, was gespielt wird. Mit »extraschall« startet eine neue Konzertreihe, deren Schwerpunkt auf experimenteller Musik liegt und »JOIN: Junger Diskurs« ist ein neues Konferenzformat des Jungen NTM, das vier Mal pro Spielzeit konzentriert ein Thema erforscht. 13 Wiederaufnahmen ergänzen den vielfältigen Spielplan des Jungen NTM.

Intendant **Stephan Thoss** stellt in der Sparte **Tanz** – nach »Traum« und »Herz« – nun die »Stimme« thematisch ins Zentrum seiner dritten Spielzeit. Er beginnt die Reihe der Premieren mit dem Tanzstück »Blaubarts Geheimnis« in seiner eigenen preisgekrönten Choreografie. Die Bewegungssprachen von **Giuseppe Spota**, der bereits am NTM choreografiert hat, und des schwedischen Choreografiestars **Johan Inger** finden in dem gemeinsamen Abend »Die vier Jahreszeiten/Empty House« zusammen. Eine Neuproduktion von **Liliana Barros** und **Stephan Thoss'** humorvolles Stück »bellulus« wird der Abend »Evolution« vereinen.

Zuvor aber wird es die Premiere einer **Kooperation** geben, nämlich **der Oper und des Tanzes des NTM**. »Sanssouci« zur Musik von Bach und Händel wird wiederum Stephan Thoss selbst inszenieren. Die Wiederaufnahmen »Let's Beat«, »Verräterisches Herz«, »Carmen« und »Der Tod und das Mädchen« (am Theater Heilbronn) sowie viele beliebte Sonderformate, die Einblick in die Tanzwerkstatt geben, runden den Tanz-Spielplan ab.

Die Spielzeit 2018/19 beginnt am **15. September** mit dem beliebten »Theaterfest«.

Der Kartenverkauf für die Spielzeit 2018/19 beginnt für alle **Veranstaltungen im Opernhaus bereits am 30. Mai 2018**, für alle weiteren Vorstellungen wie bisher üblich (Schauspielhaus und Tanzhaus Käfertal ab dem 3. des Vormonats, Junges NTM je ab dem 20. für den übernächsten Monat).

Die Theaterkasse ist während der **Sommerpause nur vom 13. bis 26. August geschlossen, ansonsten durchgängig geöffnet**.

[www.nationaltheater-mannheim.de](http://www.nationaltheater-mannheim.de); Kartentelefon: 0621 – 16 80 150

Das Nationaltheater Mannheim, Eigenbetrieb der Stadt Mannheim, wird gefördert durch die Stadt Mannheim und das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

# Künstlerischer Neustart im Schauspiel des NTM

Mit Beginn der Spielzeit 2018/19 und dem Start der Intendanz von Christian Holtzhauer formieren sich ein neues Ensemble und ein neues Leitungsteam in der Schauspielsparte des Nationaltheaters Mannheim. Dem Ensemble werden künftig 22 Schauspielerinnen und Schauspieler angehören, von denen 18 neu nach Mannheim kommen. Außerdem verstärken drei Studierende der Stuttgarter Schauspielschule das Ensemble für einen Teil der Spielzeit.

Unter den zentralen Begriffen Vielfalt, Offenheit und Durchlässigkeit soll in den kommenden Jahren ein neues Repertoire aufgebaut werden, das unsere Gegenwart aus verschiedenen Perspektiven beschreibt und unterschiedliche – u.a. mehr weibliche – Stimmen zu Wort kommen lässt. So wird die Hälfte der 22 Neuproduktionen und Projekte der Spielzeit 2018/19 von Frauen inszeniert.

Das Eröffnungswochenende beginnt am 28. September mit Christian Weises Neuinszenierung von Schillers Klassiker »Die Räuber«. Am 29. September bringt Sandra Strunz mit »Der Elefantengeist« ein neues Werk des bekannten Dramatikers Lukas Bärfuss zur Uraufführung, das sich mit der Erinnerung an Helmut Kohl auseinandersetzt. Am selben Tag erlebt das Stück »Mitwisser« der neuen Mannheimer Hausautorin Enis Maci in der Regie von Nick Hartnagel im Studio seine deutsche Erstaufführung. Mit »Volksfest«, einer begehbaren Installation auf dem Theatervorplatz, stellt sich das neu gegründete »Mannheimer Stadtensemble« vor. Im Foyer des NTM ist außerdem bis zum 28. Oktober die Videoinstallation »21 – Erinnerungen ans Erwachsenwerden« des Schweizer Künstlers Mats Staub zu sehen.

Angesichts der für die europäische Geschichte bedeutsamen Jahreszahlen 18 und 19 stehen vor allem Stoffe des 20. Jahrhunderts auf dem Spielplan. Katrin Plötner inszeniert Ernst Tollers politische Revue »Hoppla, wir leben!«. Der gefeierte russische Regisseur Maxim Didenko widmet sich den »Ansichten eines Clowns« von Heinrich Böll. Felicitas Brucker bringt die ersten beiden Bände der »Neapolitanischen Saga« von Elena Ferrante zur deutschen Erstaufführung, während Selen Kara und Akin E. Şipal in »Istanbul« die Geschichte des Wirtschaftswunders andersherum erzählen.

Die »Orestie« des Aischylos, ein Gründungstext der Demokratie, wird von dem jungen Autor Necati Öziri in unsere Zeit übertragen. Der Regisseur Stefan Otteni will in »Findet uns das Glück?« die Zuschauer ins Gespräch mit sich selbst bringen.

Das Schauspiel setzt künftig auf ein breites Spektrum an Formen und Genres: Vom Klassiker über Roman- und Filmadaptionen bis zu neuer Dramatik, von der Rap-Oper »Fluch der Tantaliden«, Figuren- und Objekttheater (Jewgenij Samjatins »Wir«), Projekten im Stadtraum (»MINT zum Quadrat«) bis zur Musikperformance in einem Mannheimer Club, wo der preisgekrönte Roman »Tram 83« des kongolesischen Autors Fiston Mwanza Mujila zur Deutschen Erstaufführung kommt.

Im Juni 2019 feiern die vom Schauspiel des Nationaltheaters ausgerichteten Internationalen Schillertage ihr 20. Jubiläum. Das renommierte Festival wird am 20. Juni mit der Premiere von Claudia Bauers Neuinszenierung von Schillers Königinnendrama »Maria Stuart« eröffnet.

Unter Leitung der Regisseurin Beata Anna Schmutz wird die »Mannheimer Bürgerbühne« zum »Mannheimer Stadtensemble« weiterentwickelt: Eine die Vielfalt der Stadtgesellschaft widerspiegelnde Gruppe von Mannheimer Bürgerinnen und Bürgern wird hier über einen längeren Zeitraum hinweg kontinuierlich an künstlerischen Projekten arbeiten.

Mit einem zukünftig umfangreichen Repertoirespielplan sowie mit Lesungen, Diskussionen, Gastspielen, den »Mannheimer Reden« zu gegenwärtigen gesellschaftlichen Fragen und zahlreichen weiteren Veranstaltungen, viele davon in enger Kooperation mit anderen Partnern entwickelt, begreift sich das Schauspiel des Nationaltheaters als wichtiger Bestandteil der Kulturlandschaft der Rhein-Neckar-Region und gestaltet auch künftig das öffentliche Leben Mannheims maßgeblich mit.

## Premieren

### Die Räuber

*Nach Friedrich Schiller*

Regie: Christian Weise  
Fr, 28. September 2018

### Volksfest

*Theaterparcours auf dem  
Theatervorplatz*

Von und mit dem Mannheimer  
Stadtensemble  
Uraufführung  
Regie: Beata Anna Schmutz  
Fr, 28. September 2018

### 21 – Erinnerungen ans Erwachsenwerden

*Videoinstallation von Mats Staub*

Fr, 28. September –  
So, 28. Oktober 2018

### Der Elefantengeist

*Von Lukas Bärfuss*

Uraufführung | Auftragswerk  
Regie: Sandra Strunz  
Sa, 29. September 2018

### Mitwisser

*Von Enis Maci*

Deutsche Erstaufführung  
Regie: Nick Hartnagel  
Sa, 29. September 2018

### Judas

*Monolog von Lot Vekemans*

Regie: Philipp Rosendahl  
Do, 11. Oktober 2018

### Istanbul

*Liederabend mit Songs von*

*Sezen Aksu*

Von Selen Kara, Torsten Kindermann  
und Akin E. Şipal  
Regie: Selen Kara  
Sa, 27. Oktober 2018

### 1001 – Nacht oder die Macht des Erzählens

*Musikalisches Familienstück*

*Koproduktion des Schauspiels mit*

*dem Jungen NTM*

8+

Regie, Bühne, Kostüme &

Musik: subbotnik

So, 18. November 2018

### Der Fluch der Tantaliden

*Mythologische Rap-Oper von Dié*

Regie: Florian Hertweck

Fr, 30. November 2018

### Findet uns das Glück?

*Theaterabend über das Zusammenle-*

*ben von Stefan Otteni & Ensemble*

Uraufführung

Regie: Stefan Otteni

Sa, 1. Dezember 2018

### Der Steppenwolf

*Nach dem Roman von Hermann Hesse*

Regie: Dominik Günther  
Sa, 26. Januar 2019

### Orestie

*Nach Aischylos in einer Überschrei-*

*bung von Necati Öziri*

Uraufführung | Auftragswerk

Regie: Christian Weise

Sa, 2. Februar 2019

### Wie der Soldat das

Grammofon repariert

*Inszenierte Ausstellung nach dem*

*Roman von Saša Stanišić*

Von und mit dem Mannheimer

Stadtensemble

Regie: Beata Anna Schmutz

Fr, 22. Februar 2019

### Meine geniale Freundin

*Nach den Romanen von*

*Elena Ferrante*

Deutsche Erstaufführung

Regie: Felicitas Brucker

Sa, 23. Februar 2019

### Ansichten eines Clowns

*Frei nach dem Roman*

*von Heinrich Böll*

Regie: Maxim Didenko

Sa, 30. März 2019

### MINT zum Quadrat

*Stadtspaziergang von hannsjana und*

*dem Mannheimer Stadtensemble*

Frühjahr 2019

### Der Würgeengel

*Frei nach dem Film von Luis Buñuel*

Regie: Anna-Elisabeth Frick

Fr, 5. April 2019

### Hoppla, wir leben!

*Politische Revue von Ernst Toller*

Regie: Katrin Plötner

Sa, 27. April 2019

### Wir

*Liebesgeschichte aus der Zukunft*

*nach dem Roman von*

*Jewgenij Samjatin*

Regie: Roscha A. Säidow

Do, 23. Mai 2019

### Maria Stuart

*Königinnendrama von*

*Friedrich Schiller*

Regie: Claudia Bauer

Do, 20. Juni 2019

## Extras

**Mannheimer Reden**  
Forum für Austausch und  
Auseinandersetzung

**Steinbruch der Leidenschaften**  
Gesprächsreihe mit der Mannheimer  
Hausautorin in Enis Maci

**Textur**  
Lesungen, Gespräche und Begegnun-  
gen zur Frankfurter Buchmesse 2018

**New kids in town**  
Das Schauspielensemble stellt sich  
vor

**Dramatik der Wirklichkeit**  
Begegnungen mit zeitgenössischen  
Autorinnen und Autoren

**Casino Classics**  
Besondere Veranstaltungsreihen

**Das Stadtensemble lädt ein**  
Partizipative Angebote des  
Mannheimer Stadtensembles

**Club der unmöglichen Fragen**  
Gesprächsreihe des Mannheimer  
Stadtensembles in Zusammenarbeit  
mit dem FrauenKulturRat

**Schule der praktischen Weisheit**  
Schwerpunkttage Sternchentemen  
28. Januar – 1. Februar 2019

**HAMBACH! Das DemokratieFestival**  
Kooperation mit dem Mannheimer  
Stadtensemble

**20. Internationale Schillertage**  
Do, 20. – So, 30. Juni 2019

## Wiederaufnahme

**Kleiner Mann – was nun?**  
*Nach dem Roman von Hans Fallada*  
Regie: Volker Lösch

# Schauspiel-Team

## Christian Holzhauer

Intendant Schauspiel und  
Künstlerischer Leiter Internationale  
Schillertage

Christian Holzhauer, geboren 1974 in Leipzig, studierte Theater- und Musikwissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin und an der University of Toronto.

Von 2001 bis 2004 gehörte er der Leitung der Berliner Sophiensäle an, einem der wichtigsten freien Produktionshäuser im deutschsprachigen Raum. Hier war er maßgeblich an der Entwicklung des Festivals »Freischwimmer« für junge Theatermacher\*innen beteiligt.

Von 2005 bis 2013 war er als Dramaturg am Schauspiel Stuttgart engagiert, wo er mit den Regisseur\*innen Claudia Bauer, Barbara-David Brüesch, Sebastian Baumgarten, Peter

Kastenmüller, Hans-Werner Kroesinger, René Pollesch, Ulrich Rasche, Christian Tschirner und Christian Weise zusammenarbeitete. In dieser Zeit konzipierte und organisierte er mehrere Festivals und internationale Theaterprojekte, wie den Theaterzug »Orient-Express« mit Partnern aus der Türkei, Rumänien, Serbien, Kroatien und Slowenien (2009). 2014 übernahm er die künstlerische Leitung des Kunstfests Weimar, eines deutschlandweit bekannten Festivals für zeitgenössische Künste. Unter seiner Leitung öffnete sich das Kunstfest wieder für alle Kunstformen und setzte verstärkt auf Eigenproduktionen und Deutschlandpremierer. Seit 2005 war er Mitglied des Vorstands sowie von 2011 bis 2017 Vorsitzender der Dramaturgischen Gesellschaft. Darüber hinaus ist er Mitglied des deutschen Zentrums des Internationalen Theaterinstituts und

der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste. Er veröffentlicht regelmäßig Beiträge in verschiedenen Tageszeitungen und Fachzeitschriften. An der Universität Potsdam und der Zürcher Hochschule der Künste hatte er Lehraufträge inne. Er war Mitglied der Jury des Kleist-Förderpreises für junge Dramatik, der Jury für die freien Tanz- und Theatergruppen des Landes Baden-Württemberg, des Kuratoriums des Fonds Darstellende Künste und des Dramatikerpreises des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft. Außerdem war er Sachverständiger für den Theaterpreis DER FAUST des Deutschen Bühnenvereins sowie Vorsitzender der internationalen Jury des BITEF-Festivals Belgrad (2013). Ab September 2018 ist er Schauspielintendant und Künstlerischer Leiter der Internationalen Schillertage am Nationaltheater Mannheim.

## Kerstin Grübmeier

Chefdramaturgin und stellvertretende  
Intendantin Schauspiel

Kerstin Grübmeier, geboren 1976 in Bonn, studierte Theaterwissenschaft und Neuere Deutsche Literatur in Berlin und arbeitete als Schauspielerin, Regieassistentin und Regisseurin in der dortigen freien Theaterszene. Von 2005 bis 2007 war sie als Regieassistentin und Produktionsleiterin an den Münchner Kammerspielen engagiert und arbeitete dort u. a. mit den Regisseuren René Pollesch, Laurent Chétouane, Lars-Ole Walburg und Schorsch Kamerun. Ihr erstes Engagement als Dramaturgin führte sie 2009 an das Theater & Orchester Heidelberg; von 2012 bis 2014 war sie in gleicher Funktion am Badischen Staatstheater Karlsruhe. In dieser Zeit

ergaben sich Zusammenarbeiten mit Mareike Mikat, Simon Solberg, Stefan Otteni, Simone Blattner u. a. Von 2014 bis 2018 war sie als Dramaturgin am Landestheater Württemberg-Hohenzollern Tübingen Reutlingen (LTT) tätig und betreute Projekte u. a. mit Gernot Grunewald, Carina Riedl, Alexander Marusch und Dominik Günther. Am LTT war Kerstin Grübmeier außerdem von Mai 2016 bis Juni 2018 Künstlerische Leiterin der THEATERWERKSTATT SCHWÄBISCHE ALB, einer Projektklinie für partizipative Kunstprojekte im ländlichen Raum. 2008 absolvierte sie die Berufsbegleitende Weiterbildung Theater- und Musikmanagement der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Theaterakademie August Everding. Sie gehörte dem Kuratorium des Fonds Darstellende Künste an und ist seit 2017 Vorstandsmitglied der

Dramaturgischen Gesellschaft e.V. Sie hatte Lehraufträge an der Universität Karlsruhe (KIT) und Gastvorträge an der Universität Tübingen. Ab der Spielzeit 18/19 ist sie Chefdramaturgin und stellvertretende Intendantin im Schauspiel des NTM.



### Emily Keller

Organisationsleitung Schauspiel und Festivalleitung der Internationalen Schillertage

Emily Keller, geboren 1981, ist seit dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Leuphana Universität Lüneburg als Produktionsleiterin für verschiedene Festivals tätig, so unter anderem für Theater der Welt 2014 in Mannheim, Impulse Theater Festival 2015 bis 2017 in Mülheim a. d. Ruhr, Düsseldorf und Köln und Public Art Munich 2018. Ab der Spielzeit 2018/19 verantwortet sie die Organisationsleitung Schauspiel und Festivalleitung Internationale Schillertage am Nationaltheater Mannheim.

### Christian Weise

Hausregisseur

Nach Abschluss seines Studiums an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« war Christian Weise als Schauspieler und Puppenspieler am Maxim Gorki Theater Berlin, am Schauspiel Frankfurt und am TaT Frankfurt engagiert. Seit 2001 arbeitet er als Regisseur, mit Inszenierungen am Nationaltheater Mannheim, an der Columbia University (New York), am Schauspiel Köln, am Deutschen Theater Berlin, am Maxim Gorki Theater Berlin und bei den Salzburger Festspielen. Von 2005 bis 2007 war er Hausregisseur am Neuen Theater Halle. Am Staatstheater Stuttgart arbeitete Christian Weise unter der Intendanz von Hasko Weber von 2005 bis 2013 regelmäßig, diese Zusammenarbeit setzt sich seitdem am Deutschen Nationaltheater Weimar fort. Mit »Die Räuber« nach Friedrich Schiller eröffnet er die erste Spielzeit der neuen Schauspielintendanz am NTM.

### Beata Anna Schmutz

Künstlerische Leiterin Mannheimer Stadtensemble

Beata Anna Schmutz wurde 1975 in Danzig, Polen geboren. Nach ihrem Germanistikstudium an der Universität Gdańsk setzte sie ihre universitäre Ausbildung mit einem Studium der Kunstgeschichte, Erziehungswissenschaft und Literaturwissenschaft in Heidelberg fort. Seit 2000 arbeitete sie zunächst als Kunstvermittlerin und Kunsthistorikerin an der Städtischen Kunsthalle Mannheim und gleichzeitig als Künstlerische Leiterin zahlreicher theater-, kunst- und medienpädagogischer Projekte. Von 2005 bis 2016 war sie kulturpädagogische Mitarbeiterin der Stadt Heidelberg am Haus der Jugend, wo sie die Bereiche Kunst und Theater leitete. Seit 2006 arbeitete sie zudem als freie Regisseurin und Dramaturgin und hatte Hochschul-Lehraufträge in den Bereichen Ästhetische Bildung, Postdramatisches Theater und Performance. Ab 2016 leitete Beata Anna Schmutz

die Sparte VOLKSTHEATER am Badischen Staatstheater Karlsruhe. Sie ist spezialisiert auf partizipatorische Arbeiten und zeitgenössische Formen von Schauspiel und Performance im Kontext von Rauminstallationen. Von ihr betreute Projekte wurden mehrfach ausgezeichnet, so war sie 2015 zusammen mit dem von ihr gegründeten Performancekollektiv »Rampig« Preisträgerin des Jugendbildungspreises Baden-Württemberg für die Inszenierung »Das Schloss« und mehrfach für das Theatertreffen der Jugend der Bundeswettbewerb Berliners Festspiele nominiert.

### Wolfgang Dürnberger

Chefdisponent

Wolfgang Dürnberger wurde 1983 in Ried im Innkreis (Oberösterreich) geboren. Er absolvierte das Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Johannes Kepler Universität Linz. Von 2012 bis 2014 war Wolfgang Dürnberger als Souffleur im Schauspiel am Landestheater Linz tätig. 2013 übernahm er dort die Leitung der Statisterie und im Jahr 2014 die Leitung des Produktionsbüros Schauspiel. Von 2016 bis 2018 war er Leiter des Künstlerischen Betriebsbüros Schauspiel am Landestheater Linz. Neben der Tätigkeit an Landestheater übernahm er auch von mehreren Schauspiel- und Tanzproduktionen in der freien Szene die Produktionsleitung. Für den Kulturverein »Nachtspiel« war er von 2013 bis 2018 für die Finanzen verantwortlich. Mit der Spielzeit 2018/19 ist Wolfgang Dürnberger als Chefdisponent Schauspiel am Nationaltheater Mannheim tätig.

### Ulrike Hacker

Referentin des Schauspielintendanten

Ulrike Hacker, geboren 1972, hat Germanistik und Geschichte in Heidelberg studiert. Nach Tätigkeiten für die Universität Heidelberg, den Verlag Das Wunderhorn in Heidelberg und das Kulturhaus Alte Feuerwache in Mannheim, leitete sie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Mannheimer Stadtjubiläums 2007. Sie verantwortete bis 2013 das Programm des Mannheimer Literaturfestes »lesen. hören« und war ab 2013 Assistenz der Geschäftsführung im Kulturhaus Karlstorbahnhof Heidelberg. Ab der Spielzeit 2018/2019 ist sie als persönliche Referentin des Schauspielintendanten für das Nationaltheater tätig.

Sascha Hargesheimer

Dramaturg

Sascha Hargesheimer wurde 1982 in Frankfurt am Main geboren. 2004 gründete er das Off-Theater »Landungsbrücken Frankfurt«, es folgten Assistenzen am TAT und Schauspiel Frankfurt. Von 2006 bis 2008 war er fester Regieassistent am Maxim Gorki Theater Berlin. Ab 2008 studierte er Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin und arbeitete als freier Regisseur und Autor. Die Uraufführungsinszenierung von »Alans Krieg«, einer Bearbeitung des gleichnamigen Comics von Emmanuel Guibert, wurde 2011 zum Internationalen Figurentheaterfestival Erlangen eingeladen.

Das Stück »Polen ist mein Italien«, die Geschichte des verschollenen Science Fiction-Filmers Bela Roberti, gewinnt 2013 den Münchner Förderpreis für deutschsprachige Dramatik, 2014 wird das Nachfolgestück »In Salz« mit dem Osnabrücker Dramatikerpreis ausgezeichnet. Im Juni 2015 folgte die

Uraufführung »Archiv der Erschöpfung« im Rahmen der Autorentheatertage am Deutschen Theater Berlin. 2015/16 nahm Sascha Hargesheimer am Autorenstudio des Schauspiel Frankfurt teil. »Die Europäische Wildnis« wurde bei den Ruhrfestspielen Recklinghausen 2016 uraufgeführt, 2017 folgt das Auftragswerk »Choreographien der Arbeit« am Schauspiel Leipzig. Derzeit entsteht »Der Kommissar verschwindet«, eine Trilogie für das Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau, das Divadlo F. X. Šaldy in Liberec und das Teatr im. Cypriana Kamila Norwida in Jelenia Góra.

Ouldooz Pirniya

Dramaturgie

Ouldooz Pirniya, geboren 1989 in Teheran, Iran. Mit sieben Jahren trat sie der Schwimm-Nationalmannschaft in Iran bei. Von 1995 bis 2007 erzielte sie mehr als 100 Medaillen bei nationalen und internationalen Schwimmwettbewerben. 1997 wurde sie als »beste Athletin« des Irans ausgezeichnet. Nach dem Verlassen der Welt des Sports studierte sie Theater (BA) mit dem Schwerpunkt Dramatische Literatur an der Kunstuniversität Teheran. Während dieser Zeit spielte sie in studentischen Theaterproduktionen, schrieb Theaterstücke und führte selbst Regie. 2013 schloss sie mit Auszeichnung ihr Studium an der Kunstuniversität ab und arbeitete mit der underground-Theatergruppe »Khane« als Dramatikerin an einem Theaterprojekt, welches von der Zensur bedroht war. Im Dezember 2015 wanderte sie nach Deutschland aus und hospitierte am Theater Bonn. Seit 2016 studiert sie Dramaturgie (MA) an der Akademie für Darstellende Kunst

Annabelle Leschke

Dramaturgin

Nach dem Studium von Theaterwissenschaft, Sozialpsychologie und Medienrecht an der LMU in München studierte Annabelle Leschke von 2011 bis 2013 im Master Dramaturgie an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg und der Filmakademie Baden-Württemberg. Während des Studiums arbeitete sie am Stuttgarter Staatstheater und an den Münchner Kammerspielen bei dem Festival »Doing Identity« als Dramaturgie- und Regieassistentin u. a. mit Volker Lösch, Christine Umpfenbach und Peter Kastenmüller. An der Filmakademie betreute und konzipierte sie verschiedene Projekte, Installationen und Performances. Zudem entstand 2013 ihr Experimentalfilm »Whispering water«, der auf mehrere Festivals eingeladen und prämiert wurde. Von der Spielzeit 2014/15 bis 2017/18 war sie Schauspiel-dramaturgin am Staatstheater Kassel. Ab der Spielzeit 2018/19 ist sie Schauspiel-dramaturgin am Nationaltheater Mannheim.

Alexandra Reich

Assistenz der Schauspielintendanz

Alexandra Reich wurde in Stuttgart geboren. Sie studierte Interkulturelle Kommunikation und Historisch orientierte Kulturwissenschaften an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken sowie Kulturmanagement an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und an der Sibelius Academy / University of the Arts Helsinki. Von 2015 bis 2018 arbeitete sie beim Kunstfest Weimar als Assistenz der künstlerischen Leitung und Projektmanagerin, ab der Spielzeit 2018/19 ist sie am Nationaltheater Mannheim tätig.

Enis Maci

Hausautorin des NTM in der Spielzeit 2018/19

Enis Maci, geboren 1993 in Gelsenkirchen, hat Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig studiert. 2010 erhielt sie den Förderpreis des Literaturbüros Ruhr. Ihr Stück »Lebendfallen« verfasste sie im Rahmen der Schreibwerkstatt »Flucht, die mich bedingt« am Maxim Gorki Theater Berlin. Ihr Stückentwurf unter dem Arbeitstitel »Mitwisser« wurde mit dem Hans-Gratzer-Stipendium 2017 ausgezeichnet. Ab Herbst 2017 macht Enis Maci an der London School of Economics einen Master. Im Sommer 2018 erscheinen bei Suhrkamp Essays von Enis Maci.

Ermöglicht wird der Aufenthalt des Hausautors durch die freundliche Unterstützung der Freunde und Förderer des Nationaltheaters Mannheim e. V.

# Schauspielensemble

## Tala Al-Deen

Tala Al-Deen, 1989 in Heidelberg geboren, zog 2010 nach Leipzig, um Arabistik zu studieren und war dort in der Off-Theaterszene tätig, u. a. am Spinnwerk Centraltheater, der Werkstattbühne LoffT und den Cammerspielen. Ihr Schauspielstudium absolvierte sie an der Kunstuniversität Graz. Seit 2012 ist sie Mitglied des Theaterkollektivs »Go figure!« und seit 2016 Sängerin und Stylophonistin der Grazer post-pop/post-fact/post-post-Band »Frau Sammer«. Am Nationaltheater Mannheim tritt sie ihr erstes Festengagement an.

## Sophie Arbeiter

Sophie Charlotte Arbeiter, 1991 in Köln geboren, begann im Alter von sechs Jahren mit dem Geigenspiel und absolvierte zunächst ein Musikfrühstudium an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Ab 2012 studierte sie Schauspiel an der Zürcher Hochschule der Künste und war bereits während ihrer Ausbildung am Theater Neumarkt Zürich in »Herr Puntila und sein Knecht Matti« und »Der kalte Hauch des Geldes« (beides in der Regie von Peter Kastenmüller) und am Theater an der Effingerstrasse

Bern in »Die Ungeduld des Herzens« (Regie: Stefan Meier) zu sehen. 2018 verbrachte sie einige Monate in New York und besuchte dort die beiden renommierten Schauspielstudios »HB Studio« und »Susan Batson Studios«. Sophie Arbeiter ist Preisträgerin des ZHdK Förderpreises Schauspiel 2015. Ab der Spielzeit 2018/19 ist sie im Erstengagement festes Ensemblemitglied am Nationaltheater Mannheim.

## Christoph Bornmüller

Christoph Bornmüller wurde 1983 in Würzburg geboren. Parallel zur Schauspielschule in Berlin trat er sein erstes Engagement als Faust am Theater Neubrandenburg/Neustrelitz an. Weitere Stationen waren das Staatstheater Schwerin, das Theater Augsburg sowie das Staatstheater Darmstadt, wo er jeweils in zahlreichen Hauptrollen zu erleben war: Etwa als Timon von Athen, König Ubu, Platonow, Caligula, als Ferdinand in »Kabale und Liebe«, Gregers Werle in »Die Wildente« oder Alceste in »Der Menschenfeind«. Prä-

gende Regisseure waren dabei Christoph Mehler, Katja Paryla, Clemens Schönborn, Christoph Schroth und Christian Weise. Seit 2014 ist Christoph Bornmüller auch als Regisseur tätig und inszenierte u. a. »Romeo und Julia« am Staatstheater Schwerin, »Die Räuber« am Staatstheater Darmstadt und »Einige Nachrichten an das All« am Volkstheater Rostock. Mit Beginn der Spielzeit 2018/19 ist er festes Ensemblemitglied am Nationaltheater Mannheim.

## László Branko Breiding

Geboren 1994 in Karlsruhe, begann László Branko Breiding 2007 im Jugendclub des Badischen Staatstheaters Karlsruhe zu spielen, es folgten 2012 die Produktionen »Der Gastfreund / Die Argonauten« (Regie: Mareike Mikat) und 2013 »Alice« (Regie: Daniel Pfluger) im Schauspielhaus des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Mit der Uraufführung von »Homevideo« (Regie: Laura Huonker) am Stadttheater Baden-Baden wurde er 2014 zum Heidelberger Stückemarkt eingeladen. Ebenfalls 2014 begann er

seine Schauspielausbildung an der Otto-Falckenberg-Schule München, welche er im Herbst 2017 abgeschlossen hat. Parallel dazu arbeitete er mit Stefan Pucher (»América«) und Alexander Giesche (»8 ½ Millionen«) an den Münchner Kammerspielen. In Ulrich Rasches Inszenierung »Die Räuber« am Residenztheater München übernahm er die Figur des Roller. Die Produktion wurde zum 54. Berliner Theatertreffen eingeladen. Daraufhin gastierte er 2018 in der Inszenierung »Das große Heft« (Regie: Ulrich Rasche) am Staatsschauspiel Dresden. Seit 2012 steht László Branko

Breiding regelmäßig vor der Kamera, beispielsweise 2014 für den internationalen Kinofilm »The Darling Buds of May« (Regie: Christian Carion). Ab der kommenden Spielzeit kommt László Branko Breiding für sein erstes festes Engagement ans NTM.

## Matthias Breitenbach

Matthias Breitenbach wird 1963 in Frankfurt / Main geboren. Seine Schauspiel- und Tanzausbildung erfolgt Mitte der 80er-Jahre in Hamburg. Engagements führen ihn u. a. an das Theater Essen, Kampnagelfabrik Hamburg, Sophiensaele Berlin, Schauspielhaus Hamburg, Theater Freiburg, Schauspiel Dortmund, Schauspiel Frankfurt, Schauspiel Stuttgart, Theater Bonn. Er arbeitet u. a. mit den Regisseuren Stefan Pucher, Thorsten Lensing, Jan Lauwers (Needcompany), Martin Laberenz, Robert Schuster,

Thomas Krupa, Marcus Lobbes, Jerome Bel und Sandra Strunz. Eigene Regiearbeiten waren u. a. »Sturmhöhe« am Theater Freiburg und »Eugen und Eugen« am Theater Rampe in Stuttgart. Außerdem arbeitet Matthias Breitenbach regelmäßig bei Film und Fernsehen, u. a. in »Großstadtrevier«, »Tatort« und »SoKo Stuttgart«.

#### Rocco Brück

Rocco Brück wurde 1992 in Erbach im Odenwald geboren und absolvierte sein Schauspielstudium an der Folkwang Universität der Künste in Bochum. Während des Studiums spielte er am Schauspielhaus Bochum in der Produktion »Homo Empathicus« und am Rottstraße 5 Theater in »Warten auf Godot« die Rolle des Lucky. Im

Rahmen der Initiative »Zukunft für Palästina« nahm er 2016 an einem Austausch mit der Drama Academy in Ramallah teil. Die Abschlussproduktion des Regisseurs Jakob Arnold, »Kontrakte des Kaufmanns«, führt ihn 2018 zum Körber-Studio Junge Regie nach Hamburg. Zur Spielzeit 2018/19 wird er für sein Erstengagement Ensemblemitglied am Nationaltheater Mannheim.

#### Johanna Eiworth

Johanna Eiworth, in Göteborg geboren und im Odenwald aufgewachsen, studierte von 1996 bis 2000 Schauspiel am Max-Reinhardt-Seminar in Wien. Von 1999 bis 2006 war sie festes Ensemblemitglied am Burgtheater Wien. 2006 wechselte sie ans Theater Freiburg und 2017 von dort ans Schauspielhaus Bochum.

Sie arbeitete u. a. mit Regisseur\*innen wie Andreas Kriegenburg, René Pollesch, Klaus Maria Brandauer, Nicolas Stemann, Sebastian Hartmann, Friederike Heller, Christoph Frick, Marcus Lobbes, Robert Schuster, Sandra Strunz, Heike M. Goetze, Felicitas Brucker und Johanna Wehner. Ab der Spielzeit 18/19 ist sie Ensemblemitglied in Mannheim.

#### Almut Henkel

Almut Henkel studierte an der Staatlichen Schauspielschule in Stuttgart. Es folgten Engagements in Basel, Wiesbaden, Frankfurt und Augsburg. Seit 1988 ist sie Ensemblemitglied des Nationaltheaters Mannheim. 1989 wurde sie von der Zeitschrift »Theater heute« als beste Nachwuchsschauspielerin ausgezeichnet. 1995 wurde

ihre Tochter Anna geboren. Neben langjähriger Tätigkeit als Sprecherin beim SWR arbeitete Almut Henkel am NTM u. a. mit Johann Kresnik, Barbara Frey, Armin Petras, Thomas Langhoff und Hans Neuenfels. Zu ihrem 25. Bühnenjubiläum spielte sie Brechts »Mutter Courage«.

#### Eddie Irlé

In Herdecke geboren, wuchs Eddie Irlé in einer Wohngemeinschaft in Dortmund auf. Nach einer kurzen Zeit in München verbrachte er seine Jugend in Speyer. Nach dem Zivildienst ging er mit Freunden nach Berlin, wo er zuerst als Altenpfleger arbeitete und drei Jahre in der Berliner Off-Szene seine Theaterleidenschaft entwickelte, um

dann in Potsdam Schauspiel zu studieren. 2008/09 spielte er am Theater Magdeburg und wechselte 2009/10 ans Hans Otto Theater Potsdam, wo er bis zum Sommer 2018 spielte. Ab der Spielzeit 2018/19 gehört er dem neuen Schauspielensemble des Nationaltheaters Mannheim an und kehrt nach 17 Jahren Hauptwohnsitz Berlin in die Metropole seiner Jugend zurück.

#### Samuel Koch

Samuel Koch, Jahrgang 1987, studierte Schauspiel an der HMTM in Hannover und schloss 2014 das Studium ab. Als Ensemblemitglied am Staatstheater Darmstadt von 2014 bis 2018 spielte er u. a. Hauptrollen in »Faust« und »Prinz von Homburg« und wurde von »Theater heute« als bester deutscher

Nachwuchsschauspieler nominiert. In der Serie »Sturm der Liebe« und dem Kinofilm »Honig im Kopf« hatte er Gastrollen. In »Draußen in meinem Kopf« gibt Koch sein Debüt in einer Kinohauptrolle. Er ist Autor der Bücher »Zwei Leben« und »Rolle vorwärts«, welche zum Spiegel-Bestseller avancierten. Samuel Koch unterstützt u. a. die Deutsche Stiftung

Querschnittlähmung und »wings for live«, die internationale Stiftung für Rückenmarkforschung. Regelmäßig hält er Lesungen und Vorträge für Unternehmen oder kirchliche Veranstalter. Ab der Spielzeit 18/19 ist er festes Ensemblemitglied am Nationaltheater Mannheim.

### Boris Koneczny

Boris Koneczny, 1961 geboren, besuchte das Max-Reinhardt-Seminar in Wien und erhielt dort sein erstes Engagement am Burgtheater. Von 1986 bis 1988 war er an der Freien Volkshöhne in Berlin, 1990 bis 1991 gastierte er am Berliner Ensemble. Nach einem Engagement am Stadttheater Freiburg bei Hans Ammann von 1994

engagiert war. In Halle führte er bei »Publikumsbeschimpfung« auch zum ersten Mal selbst Regie. Zur Spielzeit 2018/19 wechselt er ans Nationaltheater Mannheim.

bis 1999 arbeitete er freischaffend u. a. in Mannheim und Frankfurt. Zuletzt war er am Schauspiel Stuttgart zu sehen, u. a. in der Produktion »Tartuffe«, die als »Export-Inszenierung« in Mannheim gezeigt wurde. Seit der Spielzeit 2014/15 ist er Ensemblemitglied des Nationaltheaters Mannheim.

### Jacques Malan

Jacques Malan, geboren 1956 in Kapstadt, Südafrika, absolvierte seine Schauspielausbildung an der Universität Pretoria in Afrikaans und Englisch. Erste berufliche Stationen waren das Market Theatre in Johannesburg sowie das Staatstheater Pretoria/ Johannesburg. Ende 1979 kam er erstmals nach Deutschland und begann nach absolvierter deutscher Bühnenreifeprüfung ein fünfjähriges Engagement am Staatstheater

### Robin Krakowski

Robin Krakowski wurde 1988 in Tübingen geboren. Sein Schauspielstudium absolvierte er 2014 an der Hochschule in Leipzig. Während des Studiums war er Mitglied des Schauspielstudios am Maxim Gorki Theater Berlin. Danach folgten zwei Jahre als freischaffender Schauspieler, bevor er zwei weitere Jahre am Neuen Theater in Halle

Saarbrücken. Nach anschließender freiberuflicher Tätigkeit mit Tourneen durch das deutschsprachige Europa, wiederholten Engagements bei verschiedenen Festspielen sowie TV- und Bühnengastspielen in Südafrika kehrte er 1990 wieder in feste Engagements zurück (1990-94 Coburger Landestheater, 1994-97 Landestheater Linz, 1997-2006 Theater Augsburg). Seit Juni 2006 ist Jacques Malan Ensemblemitglied am Nationaltheater Mannheim.

### Nancy Mensah-Offei

Nancy Mensah-Offei, geboren 1989 in Ghana, ist eine österreichische Bühnen- und Fernsehschauspielerin. Sie studierte am Konservatorium der Stadt Wien Schauspiel. 2012 debütierte sie in »Verrücktes Blut« von Volker Schmidt in der Garage X. Es folgten weitere Aufführungen während ihres Studiums im Rabenhofthe-

ater, u. a. als Medea in »Die Argonauten«, auf der Rosenburg in »Falstaff« und in »Der eingebilddete Kranke«. Im Fernsehen war sie im »Tatort« und in »Schlawiner« zu sehen. Für ihre Rolle der »Lila« in der Dschungel Wien Produktion »SchwarzWeißLila« erhielt sie den STELLA-Darstellender.Kunst. Preis als beste Hauptdarstellerin 2016. In Markus Schleinzers Kinofilm »Angelo« spielte sie die Josephine.

Zurzeit gastiert sie am TAG und am Akademietheater in Wien und wird mit der Spielzeit 2018/19 festes Ensemblemitglied am Nationaltheater Mannheim.

### Viktoria Miknevich

Viktoria Miknevich wurde in Minsk, Weißrussland, geboren und wuchs dort auf. Sie absolvierte ihre Schauspielausbildung an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Stuttgart und war in der Spielzeit 2016/17 im Schauspielstudio am Staatstheater Stuttgart, bevor sie fest ins Ensemble wechselte. Sie arbeitete

unter anderem mit den Regisseuren Armin Petras (Koproduktion mit dem Staatsschauspiel Dresden), Wolfgang Michalek, Jonas Corell Petersen, Niklaus Helbling und Philipp Becker. Darüber hinaus war Miknevich bereits für Hörspiel- und Feature-Produktionen beim Südwestrundfunk tätig und spielte in verschiedenen Kurzfilmen an der Filmakademie Baden-Württemberg mit.

### Maria Munkert

Maria Munkert studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart und gewann 2006 den Solo- sowie den Ensemblepreis des Schauspielschultreffens in München. Nach Gastengagements am Schauspielhaus Düsseldorf und am Theater Bonn war sie von 2006 bis 2013 Ensemblemitglied des Theaters Bonn, wo sie unter anderem Ariel in Shakespeares

»Der Sturm«, Elektra in »Elektra/Orest« von Sophokles, und Karoline in Horváths »Kasimir und Karoline« spielte. 2012 gewann sie den Thespis-Preis der Theatergemeinde Bonn. Weitere Gastengagements führten sie an das Theater Heidelberg, das Hessische Staatstheater Wiesbaden, das Niedersächsische Staatstheater Hannover sowie an das Staatstheater Kassel. Dort war sie ab 2016 im Festengagement und zuletzt als Puck im »Som-

mernachtstraum« von Shakespeare zu sehen. Sie arbeitete u. a. mit den Regisseuren Dominic Friedel, Schirin Khodadadian, Alexander Nerlich, Heike M. Goetze, Eva Lange und Laura Linnenbaum zusammen. Seit 2016 lehrt Maria Munkert auch an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Mit der Spielzeit 2018/19 wird sie Ensemblemitglied in Mannheim.

### Arash Nayebbandi

Arash Nayebbandi wurde 1994 in Shiraz im Iran geboren und wuchs in Köln auf. 2016 spielte er am Theater Bonn in der Produktion »Nathan der Weise« in der Regie von Volker Lösch. Ab 2016 studierte er Schauspiel an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Während des Studiums spielte er 2017/18 am Schauspiel Hannover in »Eine Stadt will nach Oben 9+10« (Regie: Tom Kühnel)

und in »Acts of Goodness« (Regie: Brit Bartkowiak). In der Spielzeit 2018/19 tritt er in Mannheim sein erstes Engagement an. Er ist Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes.

### Ragna Pitoll

Ragna Pitoll studierte an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« in Berlin. Es folgten Engagements u. a. in Rostock, am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, in Dortmund, Heidelberg, Wiesbaden, Mainz, Düsseldorf und zuletzt in Stuttgart. Seit 2003 gehört Ragna Pitoll zum Ensemble des Nationaltheaters Mannheim. Neben ihrer Arbeit am Theater ist sie immer wieder in Film- und

Fernsehrollen zu sehen wie zuletzt im Stuttgarter Tatort »HAL« oder im »Tanuskrimi«. Sie ist Dozentin an der Theaterakademie Mannheim.

### Patrick Schnicke

Patrick Schnicke, geboren 1978 in Bonn, studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Seit 2004 führten ihn Engagements nach Schwerin, Stendal, Wuppertal, Essen und Tübingen, wo er u. a. als Nathan und Puck zu sehen war. Seine Erarbeitung von »Agonie und Ekstase des Steve Jobs« wurde zum Kaltstart Festival Hamburg ein-

geladen. Er erhielt den Günther-Rühle-Preis sowie den Theaterpreis der Stadt Tübingen und ist stolzer Vater zweier Töchter. Seit 2014 ist er zudem Lehrbeauftragter für szenischen Unterricht an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Zur Spielzeit 2018/19 wird er Ensemblemitglied und Mentor des Schauspielstudios am Nationaltheater Mannheim.

### Nicolas Fethi Türksever

Nicolas Fethi Türksever studierte bis zum Herbst 2014 Schauspiel an der Theaterakademie August Everding in München. Erste Engagements führten ihn an das Metropoltheater und Volkstheater München. Von 2014 bis 2016 war er Ensemblemitglied des Staatstheaters Darmstadt. In der Spielzeit 2016/17 wechselte er in das Ensemble

des Staatstheaters Mainz. Er arbeitete u. a. mit Regisseur\*innen wie Jan Christof Gockel, Lily Sykes, Abdullah Karaca und Robert Gerlof zusammen. Mit der Spielzeit 2018/19 wird er Ensemblemitglied Nationaltheater Mannheim.

**Martin Weigel**

Martin Weigel absolvierte seine Schauspielausbildung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Von 2008 bis 2017 war er festes Ensemblemitglied am Theater Freiburg. Er arbeitete dort u. a. mit den Regisseur\*innen Marcus Lobbes, Felicitas Brucker, Christoph Frick, Sandra Strunz, Sascha Flocken,

Robert Schuster, Heike M. Goetze und Tom Kühnel, sowie mit den Tänzern und Choreografen Graham Smith, Joachim Schlömer und Gavin Webber. Für die Rolle des Franz Biberkopf in »Berlin Alexanderplatz« in der Regie von Thomas Krupa wurde er als bester Nachwuchsschauspieler 2008/09 in »Theater heute« nominiert. In der Spielzeit 2017/18 war er festes Ensemblemitglied am Schauspiel-

haus Bochum. Er arbeitete dort mit den Regisseur\*innen Heike M. Goetze, Selen Kara, Martina van Boxen, Olaf Kröck und Milan Peschel. Ab 18/19 gehört er zum Schauspielensemble des Nationaltheaters Mannheim.

**Sarah Zastrau**

Sarah Zastrau wurde 1988 in Witten geboren und wuchs in Dortmund auf. Von 2009 bis 2012 absolvierte sie eine Schauspielausbildung in Berlin und arbeitete danach drei Jahre als freischaffende Künstlerin. Während dieser Zeit entdeckte sie den Reiz des Puppenspiels und entschied sich 2015 noch einmal für das Studium der zeit-

genössischen Puppenspielkunst an der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« Berlin. Seit 2016 ist sie Trägerin des Deutschlandstipendiums und ist mit Beginn des 4. Studienjahres am Nationaltheater Mannheim als Schauspielerin engagiert.

**Schauspielstudio**

In Kooperation mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

**Lorena Handschin**

Lorena Handschin wurde 1996 in Basel geboren und ist dort aufgewachsen. Zurzeit studiert sie an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart und wird das Studium 2019 abschließen. Momentan ist sie am Schauspiel Stuttgart in »Schöne neue Welt« (Regie: Philipp Rosendahl) und in der Stückentwicklung »Bis zum

letzten Tanz« (Regie: Kjell Møberg) im Jungen Ensemble Stuttgart (JES) zu sehen. Sie spielte am jungen Theater Basel unter der Regie von Daniel Wahl und Suna Gürler. Im Jahr 2017/18 wird sie unterstützt durch den Studienpreis von Migros Kulturprozent. Ab Mai 2018 ist sie in der Webserie »Nr. 47« im Schweizer Fernsehen zu sehen. 2018/19 ist sie im Schauspielstudio am Nationaltheater Mannheim.

**Arwen Schünke**

Arwen Schünke wurde 1994 in München geboren und wuchs in und um Köln auf. Seit 2015 studiert sie Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. 2017/18 ist sie im Wilhelma Theater und im JES in der Stückentwicklung »Bis zum letzten Tanz« (Regie: Kjell Møberg) und im Schauspiel Stuttgart in »Schöne neue Welt« (Regie: Philipp Rosendahl) zu sehen. In der Spielzeit 2018/19 ist sie im Schauspielstudio am Nationaltheater Mannheim.

**Sebastian Kempf**

Sebastian Kempf wurde 1995 in München geboren. Seit seinem zehnten Lebensjahr spielt er Gitarre und nimmt Gesangsunterricht. Momentan studiert er Schauspiel an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart (Abschluss 2018/19). Zu sehen war er in der Stückentwicklung »Bis zum

letzten Tanz« (Regie: Kjell Møberg) am Wilhelma Theater/ JES und am Staatstheater Stuttgart in Aldous Huxleys »Schöne neue Welt« (Regie: Philipp Rosendahl). Erste Dreherfahrungen sammelte er in der SWR/ARD Produktion »Laubaule und Erben« (AT) (Regie: Boris Kunz) mit einer Episodenrolle.

# Nationalopern und Opernationen – Die Saison 2018/19

Manche Runde zerstreitet sich derzeit über die Frage, ob Europa ein omnipotenter Superstaat werden sollte oder eine Ansammlung von egoistischen Einzelnationen bleiben. In dieser Zuspitzung sind solche Diskussionen nicht besonders fruchtbar. – Natürlich, Europa lebt aus seiner Vielfalt und seinen nationalen Eigenheiten. Zugleich stellt es aber einen zusammengehörigen Kulturraum dar und zwar schon sehr lange.

In der Oper des Nationaltheaters Mannheim hat man in der Spielzeit 2018/19 die Gelegenheit, diese These zu überprüfen. Es stehen mit Wagners »Meistersingern«, Debussys »Pelléas« und Verdis »Trovatore« drei Werke auf dem Programm, die man ohne Übertreibung als Inbegriff der deutschen, französischen und italienischen Oper bezeichnen könnte. Für jedes dieser Werke braucht es einen völlig unterschiedlichen Orchesterklang, völlig unterschiedliche Stimmfarben und auch die Regie muss sich unterschiedlichen Herausforderungen stellen. Aber hier enden auch schon die trennenden Nationalismen dieser Spielzeit. Denn es ist der englische Regisseur Nigel Lowery, der Wagners Deutschtümelei lustig finden kann, während der Schweizer Roger Vontobel bei Verdi »Feuer und Eis« entdeckt und der Australier Barrie Kosky die Präzision in Debussys Klangwogen.

Kunst lebt eben aus der Vermischung, den Grenzüberschreitungen. So plante Debussy seinen »Untergang des Hauses Usher« von vornherein als Grenzgang zwischen Literatur und Musik; die Bühnenbildnerin und Regisseurin Anna Viebrock findet in der Beschäftigung mit seiner unvollendeten Oper das Unheimliche auch in unserer eigenen Lebenswelt. Auch das Projekt »Sanssouci« ist als Kooperation zwischen Tanz und Oper genreüberschreitend angelegt. Und in seinem »Orpheus in der Unterwelt« hat Offenbach alle europäischen Traditionen seit den alten Griechen so durcheinandergewirbelt, dass man sich auf Markus Bothes Version schon jetzt freuen darf. Der dritte Teil des Monteverdi-Zyklus', seine farbenprächtig instrumentierte »Marienvesper« in der Regie von Calixto Bieito wird wieder vom Gastorchester »Il gusto barocco« unter Jörg Halubek ausgeführt.

»Die Leidenschaften müssen stark sein; die Zärtlichkeit des Tonkünstlers bis zur äußersten Grenze gehen. Für uns ist die Musik, die allen gemeinsame Stimme der Leidenschaft, umso unentbehrlicher, je eintöniger, je ausdrucksärmer die Sprache unseres Alltags ist.«  
Denis Diderot: »Rameaus Neffe«



## Premieren

**Die Meistersinger von Nürnberg***Oper von Richard Wagner***Musikalische Leitung:**

Alexander Soddy

**Regie:** Nigel Lowery

So, 28. Oktober 2018

**Marienvesper***Geistliche Musik von**Claudio Monteverdi***Szenische Aufführung****Musikalische Leitung:** Jörg Halubek**Regie:** Calixto Bieito

Sa, 15. Dezember 2018

**Paare***»Der gute Ehemann« von G. A. Benda*  
*und »Herzog Blaubarts Burg«**von B. Bartók***Kammeroper****Musikalische Leitung:** Robin Phillips**Regie:** Marco Misgaiski

So, 10. Februar 2019

**Orpheus in der Unterwelt***Operette von Jacques Offenbach***Musikalische Leitung:**

Benjamin Reiners

**Regie:** Markus Bothe

So, 17. Februar 2019

**Sanssouci***Ein gemeinsamer Abend von Oper und*  
*Tanz zu Musik von Bach und Händel***Musikalische Leitung:**

Matthew Toogood

**Choreografie:** Stephan Thoss

Do, 14. März 2019

**Francesca da Rimini***Operneinakter von Sergej**Rachmaninow***Konzertante Aufführung****Musikalische Leitung:**

Benjamin Reiners

So, 24. März 2019

**House of Usher***Musiktheater nach Claude Debussy**und Edgar Allan Poe***Musikalische Leitung:**

Benjamin Reiners

**Regie:** Anna Viebrock

Fr, 12. April 2019

**Pelléas et Mélisande***Oper von Claude Debussy***Musikalische Leitung:**

Alexander Soddy

**Regie:** Barrie Kosky

Sa, 25. Mai 2019

**Il trovatore***Oper von Giuseppe Verdi***Musikalische Leitung:**

Roberto Rizzi Brignoli

**Regie:** Roger Vontobel

Sa, 13. Juli 2019

## Festliche Opernabende

**Don Giovanni***Wolfgang Amadeus Mozart**Das Mannheimer Repertoire 2018***Dirigat:** Alexander Soddy**Don Giovanni:** Michael Volle**Leporello:** Erwin Schrott

Sa, 20. Oktober 2018

**Fidelio***Ludwig van Beethoven**Das Mannheimer Repertoire 2017***Dirigat:** Alexander Soddy**Leonore:** Anja Kampe**Florestan:** Roberto Saccà

So, 7. April 2019

**Rigoletto***Giuseppe Verdi**Das Mannheimer Repertoire 2006***Dirigat:** Benjamin Reiners**Rigoletto:** Željko Lučić**Duca Di Mantova:**

Jean-François Borrás

So, 18. November 2018

**Don Carlo***Giuseppe Verdi**Das Mannheimer Repertoire 2013***Dirigat:** Benjamin Reiners**Eboli:** Marina Prudenskaja**Posa:** Ludovic Tézier

Sa, 18. Mai 2019

**La bohème**

Giacomo Puccini

*Das Mannheimer Repertoire 1974***Dirigat:** Alexander Soddy**Mimi:** Anita Hartig**Rodolfo:** Stephen Costello

Sa, 12. Januar 201

**Madama Butterfly**

Giacomo Puccini

*Das Mannheimer Repertoire 1969***Dirigat:** Benjamin Reiners**Cio Cio San:** N.N.**F.B. Pinkerton:** Riccardo Massi

Fr, 1. März 2019

## Wiederaufnahmen

**Don Giovanni**  
*Wolfgang Amadeus Mozart*  
Das Mannheimer Repertoire 2018  
So, 16. September 2018

**Aschenputtel (La Cenerentola)**  
*Gioacchino Rossini*  
Das Mannheimer Repertoire 2017  
Fr, 21. September 2018

**Werther**  
*Jules Massenet*  
Das Mannheimer Repertoire 2001  
So, 23. September 2018

**Rigoletto**  
*Giuseppe Verdi*  
Das Mannheimer Repertoire 2006  
Fr, 28. September 2018

**Madama Butterfly**  
*Giacomo Puccini*  
Das Mannheimer Repertoire 1969  
So, 7. Oktober 2018

**Der Ring an einem Abend**  
*Richard Wagner / Loriot*  
Das Mannheimer Repertoire 1992  
Sa, 17. November 2018

**Hänsel und Gretel**  
*Engelbert Humperdinck*  
Das Mannheimer Repertoire 1970  
So, 2. Dezember 2018

**La bohème**  
*Giacomo Puccini*  
Das Mannheimer Repertoire 1974  
Fr, 21. Dezember 2018

**Die Liebe zu drei Orangen**  
*Sergej Prokofjew*  
Das Mannheimer Repertoire 2014  
So, 6. Januar 2019

**Fidelio**  
*Ludwig van Beethoven*  
Das Mannheimer Repertoire 2017  
Di, 15. Januar 2019

**Carmina Burana**  
*Carl Orff*  
Das Mannheimer Repertoire 2013  
*Konzertante Aufführung*  
Fr, 1. Februar 2019

**Norma**  
*Vincenzo Bellini*  
Das Mannheimer Repertoire 2017  
So, 10. März 2019

**Parsifal**  
*Richard Wagner*  
Das Mannheimer Repertoire 1957  
Fr, 19. April 2019

**Don Carlo**  
*Giuseppe Verdi*  
Das Mannheimer Repertoire 2013  
So, 5. Mai 2019

**Tosca**  
*Giacomo Puccini*  
Das Mannheimer Repertoire 1994  
Do, 30. Mai 2019

**Salome**  
*Richard Strauss*  
Das Mannheimer Repertoire 2006  
Sa, 15. Juni 2019

# Neuheiten und Besonderheiten der Oper in der Spielzeit 2018/19

Gemeinsame Produktion von Oper und Tanz

Unter dem Titel »Sanssouci« führen die Sparten Oper und Tanz gemeinsam in die Epoche des Barock. Mit dem Tanzensemble, fünfstimmigem Opernchor, Gesangssolisten und Orchester unter der Leitung von Matthew Toogood entsteht ein zweiteiliger Abend, inspiriert von der monumentalen Musik der Komponisten G. F. Händel und J. S. Bach.

ALPHABET-Kongress

Im Mai 2019 findet im Rahmen des 2016 initiierten Einsteigerprogramms ALPHABET ein mehrtägiger Bürgerkongress im Opernhaus statt. Hier sollen Fragen nach der Zukunft des Musiktheaters strategisch behandelt werden. Dazu zählt auch die Frage, wie die Oper als zu bewahrendes kulturelles Erbe für Neu-Mannheimerinnen und -Mannheimer attraktiver gestaltet werden kann. Es verbinden sich ein Auftritt des Bürgerchors mit Erfahrungsberichten über vergangene Projekte und Visionen für die Zukunft. Vorträge von prominenten Gastredner und Gastrednerinnen und Diskussionsformate liefern dafür entscheidende Impulse.

Kammeroper

Im Rahmen des ALPHABET-Programms wird die Reihe deutschsprachiger Kammeroper für ein Publikum ohne Opernerfahrung im Studio/Werkhaus fortgesetzt. In der Spielzeit 2018/19 sind dies die Kammeroper »Der gute Ehemann« von Georg Anton Benda und »Herzog Blaubarts Burg« von Béla Bartók. Alle Projekte des Einsteigerprogramms werden auf dem »ALPHABET«-Blog ([www.alphabet-oper.de](http://www.alphabet-oper.de)) dokumentiert.

Monteverdi-Zyklus, Teil 3

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Barockorchester »Il gusto barocco« kann dank der Unterstützung durch die Baden-Württemberg Stiftung auch in der Spielzeit 2018/2019 fortgesetzt werden. Auf »Die Heimkehr des Odysseus« und »Die Krönung der Poppea« folgt nun eine szenische Interpretation von Monteverdis prachtvoll instrumentierter »Marienvesper«, in der ein extrem facettenreiches Solistenensemble großen Chören gegenübersteht.

# Neuzugänge im Opernensemble in der Spielzeit 2018/19

Jelena Kordić  
Mezzosopran

Die Mezzosopranistin Jelena Kordić wurde in Zagreb geboren, wo sie an der Musikuniversität studierte und als Carmen ihr Debüt gab. Darüber hinaus wurde sie von der kroatischen Mezzosopranistin Ruža Pospíš-Baldani, von Vitomir Marof und Roman Sadnik unterrichtet. Jelena Kordić besuchte außerdem Meisterkurse bei Fiorenza Cossotto. Am Kroatischen Nationaltheater in Zagreb debütierte sie 2010 als Dritte Dame in Mozarts »Zauberflöte«. Zu ihrem Repertoire zählen außerdem Maddalena (Rigoletto), Mercédès (Carmen), Pastorkyňa

in Janáčeks Jenůfa, Mintje in der kroatischen Oper »Der Schuster von Delft«, Meg Page (Falstaff), Hänsel (Hänsel und Gretel), Adalgisa (Norma), Olga (Eugen Onegin), Blumenmädchen (Parsifal) und Flora Bervoix (La traviata). Am Kroatischen Nationaltheater in Rijeka sang sie Lola in »Cavalleria rusticana«, Bolgana in der Uraufführung »Marco Polo« des italienischen Komponisten Daniele Zanettovich und Fenena (Nabucco). Als Solistin trat sie in Schuberts Messe in Es-Dur, in Haydns »Missa in angustii« sowie in Prokofjews »Iwan der Schreckliche« im Konzertsaal »Vatroslav Lisinski« in Zagreb auf. Mit der Zagreber Philharmonie war Jelena Kordić in Dvořáks

»Stabat mater«, Verdis »Requiem« und Prokofjews Kantate »Alexander Nevsky« zu erleben. Jelena Kordić arbeitete mit Dirigenten wie Dmitri Kitajenko, Antonello Allemandi, Mihail Sinkevich, Srboľjub Dinić, Philip Pickett, Nikša Bareza, Uroš Lajovic und Ivan Repušić. Seit der Spielzeit 2015/2016 gehörte sie zum Jungen Ensemble der Semperoper Dresden, wo sie u. a. die Zweite Dame, Dora-bella, Cherubino, Fuchs Zlatohřbitek, Prinz Orlofsky, Emilia, Lola und den Hänsel sang. Mit Beginn der Spielzeit 2017/2018 wurde sie Ensemblemitglied am Staatstheater Braunschweig.

Juraj Holý  
Tenor

Juraj Holý studierte an der Musikakademie in Bratislava und gab im Oktober 2010 sein Debüt als Gernando in Haydns »Lisola disabitata« mit der Wiener Kammeroper. Es folgten im Jahr 2011 Bardolfo in »Falstaff« in Ostrava, Don Sanchez in Liszts »Don Sanche« im Concertgebouw Amsterdam bei der »European Heritage Awards Ceremony« unter Leitung von Plácido Domingo sowie das Projekt »Pierre de Medicis« von J. Poniatowski als Paolo Monti beim »Festival of Polish Music« in Krakau. Bis 2013 gastierte Juraj Holý an

vielen Opernhäusern in der Tschechischen Republik. Im September 2012 wurde er Mitglied des internationalen Opernstudios der Oper Köln, wo er Partien wie den Prinzen in Wolf-Ferraris »La Cenerentola« und den Ersten Gefangenen in Fidelio verkörperte. Seit der Saison 2013/2014 war er Ensemblemitglied am Theater Koblenz. Dort sang er Rollen wie Tamino, Conte Almaviva, Alfred (Die Fledermaus), Narraboth oder Nemorino. Zu seinem Repertoire zählen darüber hinaus Don Ottavio, Ferrando, Lenski oder Sou Chong (Das Land des Lächelns). Am Theater Lübeck verkörperte er in der Spielzeit 2017/2018 neben Tamino und Conte Almaviva auch den Cassio

in Verdis »Otello«. Holý gewann den 1. Preis bei der »International Antonín Dvořák Singing Competition« in Karlovy Vary und den Spezialpreis der »Hans Gabor Belvedere Competition« in Wien (2010). 2010 war er Finalist beim »Pietro Antonio Cesti Wettbewerb« in Innsbruck und gewann den 1. Preis beim »Mozart Wettbewerb« in Prag. Zur Spielzeit 2018/2019 wechselt er in das Solistenensemble des NTM.

**Dominic Barberi**  
Bass

Dominic Barberi ist in England geboren und schloss sein Studium am Royal Conservatory of Scotland bei Stephen Robertson mit Auszeichnung ab. Meisterkurse besuchte er u.a. bei Francisco Araiza, Deborah Polaski, Dame Ann Murray, Brigitte Fassbaender und Sir Thomas Allen. Der junge Bass trat in ganz Großbritannien als Gast-Solist in zahlreichen Produktionen auf, u.a. in Gioachino Rossinis »Petite Messe solennelle«, Antonín Dvořáks »Stabat Mater«, Michael Tippetts »A Child of our Time«, Joseph Haydns »Die Schöpfung« und Felix Mendelssohn-Bartholdys »Elias« sowie in Kopenhagen in Georg Friedrich Händels »Messiah«.

2014 gab er sein Debüt an der Opera North als Famigliari in Monteverdis »L'incoronazione di Poppea«. Weitere Engagements an der Opera North und Scottish Opera beinhalteten Partien wie Banquo in Verdis »Macbeth« oder Salavor in Manuel de Fallas »La vida breve«. Darüber hinaus erarbeitete er Rollen wie Theseus in Brittens »Ein Sommernachtstraum«, den Sprecher in Mozarts »Zauberflöte« und Antinoo in Monteverdis »Il ritorno d'Ulisse in patria«. Im Sommer 2016 debütierte er bei den Bregenzer Festspielen als Colas in »Bastien und Bastienne« sowie als Commendatore in »Don Giovanni«. Von 2015-2017 war Dominic Barberi Mitglied des Internationalen Opernstudios der Berliner Staatsoper im Schiller Theater, wo er u.a. als Zweiter Geharnischter (Die Zauber-

flöte), Tom (Ein Maskenball), Pietro (Simon Boccanegra) und Zweiter Gralstritter im Parsifal zu erleben war. Weitere Engagements führten ihn u.a. an das Anhaltische Theater Dessau sowie das Landestheater Innsbruck. Zur Spielzeit 2018/2019 wechselt er in das Solistenensemble des NTM.

**Ilya Lapich**  
Bariton

Ilya Lapich, der seit der Spielzeit 2016/2017 Mitglied des internationalen Opernstudios am Nationaltheater Mannheim gewesen ist, wird zur Saison 2018/2019 Mitglied des Solistenensembles am NTM. Hier war er u.a. bereits als Dandini (Aschenputtel), Golaud (Pelleas und Melisande), Silvio (I pagliacci) und Freddy Eynsford-Hill (My Fair Lady) zu erleben.

# Die Spielzeit 2018/2019 am Jungen NTM

Das JNTM vereint Theaterprogramm für alle Altersgruppen und führt das junge Publikum an unterschiedliche künstlerische Arbeitsweisen heran. Über Tanz, Schauspiel, die Junge Bürgerbühne, performative Arbeitsweisen, Figuren- und Materialtheater ist vor allem das junge Musiktheater unter dem Label Junge Oper ein programmatischer Schwerpunkt. Der Grundansatz des Dialogs mit dem Publikum spiegelt sich in der umfangreichen theaterpädagogischen Vermittlungsarbeit und Forschungsprojekten wider, die seit der Spielzeit 2017/2018 in der Abteilung »Kunst & Vermittlung« gebündelt werden.

In der Spielzeit 2018/2019 geht das Junge NTM weiterhin Fragen auf den Grund, die das Zusammenleben in einer diversen Stadtgesellschaft, die politische und ästhetische Bildung sowie die Öffnung des Theaters als Ort des Austauschs für alle thematisieren. Fragen, die nicht immer beantwortet, aber mit künstlerischen Mitteln untersucht und sichtbar gemacht werden können. Dabei wird der Gedanke des interdisziplinären Theaters für junges Publikum fortgesetzt. Das Junge NTM möchte gemeinsam mit dem Publikum Wahrnehmungsweisen und künstlerische Formate diskutieren: Durch künstlerische Aktionen im Stadtraum, durch die Suche nach einem theatralen Konferenzformat, bei dem alle Sprachen zusammen kommen, durch das Etablieren des Formats der Lecture-Performance, die Entwicklung einer musikalischen Installation für die Aller kleinsten, das Ertanzen der Zukunft und das Betreten des Klassenzimmers mit Schauspiel. Mit zehn Premieren für Kinder ab sechs Monaten bis zu jungen Erwachsenen bleibt das JNTM in dieser Spielzeit dabei, Theater für alle zu machen, und führt seine thematischen und ästhetischen Gedanken und Fragen fort. Auf dem Weg begleitet das Team immer das Experiment, die künstlerische Suche, die Offenheit des Ergebnisses. Die Suche zeigt sich nicht zuletzt in der ersten Premiere des Forschungsprojekts »JOIN: Spielplan«, in der Kinder eine Spielplanposition für die Spielzeit 2018/2019 entscheiden. Die künstlerische Vielfalt und der Mut zur Suche nach künstlerischen Formen und Themen, die Kinder und Jugendliche bewegen, gilt es auszubauen – immer mit der Verantwortung, nicht nur kulturelle Bildung, sondern auch politische Bildung zu betrachten und weiter voranzutreiben. Wie sieht die Zukunft unserer Gesellschaft aus? Welche Räume sind für uns vorgesehen, welche wünschen wir uns und wie wollen wir diese Räume aktiv gestalten? Inwiefern zeichnet sich kulturelle Vielsprachigkeit im Theater und in der Stadt ab?

## Extras

### extraschall

Mit »extraschall« startet eine neue Konzertreihe, deren Schwerpunkt auf experimenteller Musik liegt und die sich dem Erforschen und der Vermittlung ungewohnter Klangsprachen widmet. Unterschiedliche Formate wie musikalischen Lesungen, Rauminstallationen oder Improvisationskonzerte bieten Raum für das Zusammentreffen verschiedener Künste und Themen. »extraschall« versteht sich als Freiraum, in dem Klangsprachen aus aller Welt auf faszinierende Geschichten und Bilder treffen. Eine

Konzertreihe für junges Publikum unterschiedlichen Alters, die nicht nur zum Zuhören, sondern auch zum Mitmachen einlädt.

Mit freundlicher Unterstützung des Rotary Club Mannheim-Brücke

## Kunst & Vermittlung

### JOIN: Junger Diskurs

»JOIN: Junger Diskurs« ist ein neues Konferenzformat des Jungen NTM, das sich vier Mal pro Spielzeit konzentriert einem Thema – mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung – widmet. Ausgehend von einem künstlerischen und einem wissenschaftlichen Impuls von Expertinnen und Experten wird das Theater zu einem Gesprächsraum. Damit wird die Reihe von Forschungsprojekten unter dem Titel »JOIN« am Jungen NTM fortgesetzt. Das Grundprinzip von »JOIN« ist der Dialog mit der Stadt und die Öffnung des Theaters für die Ideen, Wünsche, Perspektiven und Meinungen von Kindern und Jugendlichen.

## Premieren

Utopie – Eine Recherche  
über die Zukunft

**Uraufführung**

14+

**Regie:** Ulrike Stöck

So, 7. Oktober 2018

1001 Nacht oder die Macht  
des Erzählens

**Musikalisches Familienstück**

Koproduktion des Schauspiels mit  
dem Jungen NTM

8+

**Regie, Bühne, Kostüme & Musik:**  
subbotnik

So, 18. November 2018

Meinungshacking

**Eine musikalische**

**Lecture-Performance**

**Uraufführung**

13+

**Regie:** pulk fiktion

November 2018

Im Westen ist nichts Neues  
**Klassenzimmerstück nach dem**  
**Roman von Erich Maria Remarque**

13+

**Regie:** Ulrike Stöck

November 2018

Terz & Tönchen

**Ein klingender Theaterraum**

**Uraufführung**

Ab 6 Monaten

**Konzept:**

Helmut Bieler-Wendt, Volker Staub

So, 13. Januar 2019

Sprachbad

**Uraufführung**

9+

**Regie:** Wicki Bernhardt, Tümay Kilincel

Fr, 25. Januar 2019

Easy Baby

**Uraufführung**

13+

**Regie:** James & Priscilla

Sa, 16. März 2019

Piano Oriental  
**Musiktheater über die Magie des**  
**Vierteltons**

**Uraufführung**

7+

**Regie:** Grete Pagan

So, 28. April 2019

JOIN: Spielplan

**Uraufführung**

8+

**Regie:** Ulrike Stöck

Sa, 1. Juni 2019

Junge Perspektiven

**Eine Inszenierung der**

**Jungen Bürgerbühne**

**Uraufführung**

14+

So, 23. Juni 2019

## Wiederaufnahmen

Die Welt ist rund

**Uraufführung**

2+

**Regie:** Manuel Moser

Ab Oktober 2018

Freche Fläche

**Uraufführung**

2+

**Regie:** Marcella Herrera

Ab Winter 2018

FrierSchlotterSchwitz

**Tanztheater für die Aller kleinsten**

**Uraufführung**

3+

**Regie & Choreografie:** Barbara Fuchs

Ab September 2018

Der Bär, der nicht da war

**Nach dem Bilderbuch von Oren Lavie**

**Uraufführung**

4+

**Regie:** Theater Marabu

Ab Dezember 2018

Die Regeln des Sommers

**Nach dem Bilderbuch von Shaun Tan**

**Europäische Erstaufführung**

5+

**Regie:** Hannah Biedermann

Ab Oktober 2018

Peter und der Wolf

**Markus Reyhani nach dem musikalischen**

**Märchen von Sergej Prokofjew**

**Uraufführung**

5+

**Regie:** Thomas Hollaender

Ab November 2018

Pinocchio

8+

**Regie:** Monster Truck

Ab Oktober 2018

Der Affe von Hartlepool

**Nach dem Comic von Wilfrid Lupano**

**und Jérémie Moreau**

**Uraufführung**

10+

**Regie:** Mathias Becker

Ab Dezember 2018

Die Konferenz der Vögel

**Nach Farid ud-Din Attar**

10+

**Regie:** Carlos Manuel

Ab Februar 2019

My funny Valentine

**Uraufführung**

11+

**Regie & Choreografie:** Martin Nachbar

Ab Winter 2018

Odyssee

**Eine Recherche zu Homers Epos**

12+

**Regie:** Ulrike Stöck

Ab Oktober 2018

Romeo und Julia – The next generation  
**Nach William Shakespeare**

14+

**Regie:** Ulrike Stöck

Ab Dezember 2018

Faust – Der Tragödie erster Teil

**Von Johann Wolfgang Goethe**

16+

**Regie:** Jan Friedrich

Ab November 2018

## Kunst &amp; Vermittlung

Junge Bürgerbühne

Clubs, Inszenierung, Festivals,

JOIN: Junger Diskurs

Theater & Schule

Fortbildungen und produktionsbegleitende Angebote

## Extras

extraschall

Suche nach einer jungen

Klangsprache der Gegenwart

Familienkonzerte

Große Musik für junges Publikum

# Neue Mitglieder im Ensemble des Jungen NTM

Katharina Breier

Katharina Breier, geboren 1988, schloss 2013 ihr Schauspielstudium am Max-Reinhardt-Seminar in Wien ab. Während ihres Studiums spielte sie unter anderem in »Karamasow – Eine Beichte« ihres Kommilitonen Josua Rösing und in der Stückentwicklung »In euren Augen« des Max-Reinhardt-Absolventen Jens Bluhm, die 2011 und 2013 zum Körber Studio Junge Regie, Hamburg eingeladen wurden. Anschließend war sie vier Jahre am Jungen Staatstheater Karlsruhe engagiert. Dort wirkte sie in diversen Produktionen mit, unter anderem in »Farbenfroh und Schwarz-

geärgert«, einem Stück für die Aller kleinsten von Manuel Moser, das 2016 beim 23. internationalen Kinder- und Jugendtheaterfestival in Hamadan, Iran, gastierte. Ab der Spielzeit 2018/2019 ist sie festes Ensemblemitglied des Jungen Nationaltheaters Mannheim.

Patricija Katica Bronić

Patricija Katica Bronić wurde 1991 in Hagen geboren. 2018 absolvierte sie den Master Expanded Theater an der Hochschule der Künste Bern. Im Rahmen des Studiums arbeitete sie unter anderem mit Mirko Borscht, Alexander Giesche und Hans-Werner Kroesinger zusammen. In Kooperation mit dem Theater Basel und dem Regisseur Kevin Rittberger performte sie in der Performance Reihe »Community in Progress«. Zuletzt war sie im Sprechchor von René Polleschs »High (du weißt wovon)« am Schauspielhaus Zürich zu sehen. Von 2011 bis 2015

studierte Patricija Bronić Theater und Medien an der Universität Bayreuth. Während des Studiums realisierte sie sowohl als Spielerin als auch als Produzentin verschiedene Theater- und Kurzfilmproduktionen und arbeitete bei der Filmproduktionsfirma agatafilms&exnihilo in Paris. Ab der Spielzeit 2018/2019 ist sie festes Ensemblemitglied am Jungen Nationaltheater.



# Die Spielzeit 2018/19 in der Sparte Tanz

Nach »Traum« und »Herz« heißt das neue Spielzeitthema im Tanz nun »Stimme«. Diesen Akzent zu setzen, liegt nahe, da es in der Spielzeit 2018/19 erstmalig eine Koproduktion der beiden Sparten Oper und Tanz geben wird. Der gemeinsame Abend »Sanssouci« mit Premiere im März 2019 ist den barocken Großmeistern Bach und Händel gewidmet und verspricht, mit einem Aufgebot von Tänzern, Sängern, Chor und Orchester ein besonderer Höhepunkt der Spielzeit zu werden.

Die erste Tanz-Premiere im November 2018 im Opernhaus bildet Stephan Thoss' preisgekrönte Choreografie »Blaubarts Geheimnis«, ein sinnliches Tanzstück frei nach dem Märchen »Blaubart« von Charles Perrault und zu atemberaubender Musik von Henryk Górecki und Philip Glass.

Auch die inzwischen etablierte Linie künstlerischer Vielfalt durch renommierte Gastchoreografen findet Fortsetzung. Die Schauspielhaus-Premiere »Die vier Jahreszeiten / Empty House« im Januar 2019 verbindet die Bewegungssprachen von Johan Inger und Giuseppe Spota. Mit Johan Inger ist einer der erfolgreichsten Choreografen unserer Zeit zu Gast am NTM. Zunächst viele Jahre selbst Tänzer in der Weltklassecompagnie des Nederlands Dans Theaters war der Schwede von 2009 bis 2015 bei selbiger Associate Choreographer und zuvor über mehrere Jahre Leiter des Cullberg Ballets (2003-2008). Ein weiterer zweiteiliger Abend im Schauspielhaus rundet im Mai 2019 die vier Tanzpremierer ab. Die portugiesische Choreografin Liliana Barros und Stephan Thoss werden sich »Evolution« teilen. Während Thoss sein humorvolles Stück »bellulus« zeigt, erarbeitet Liliana Barros eine Kreation für die Mannheimer Compagnie.

Nach zwei Jahren ohne eine personelle Veränderung gibt es in der Spielzeit 2018/19 erste Wechsel im Ensemble. Eine Tänzerin und vier Tänzer werden ab September neu in die Compagnie engagiert.

Eine Information, die bei Redaktionsschluss des Spielzeitbuches noch nicht vorlag, sei ergänzend erwähnt: Nach der inspirierenden Erfahrung, die Hauptrolle des José in »Carmen« zu tanzen, hat David Lukas Hemm seine Entscheidung revidiert, das Ensemble zu verlassen, woraufhin die Intendanz eine für ein Jahr geltende Ausnahmeregelung erreicht hat, sodass die Compagnie in der Spielzeit 2018/19 aus 17 Tänzerinnen und Tänzern bestehen wird.

## Premieren

**Blaubarts Geheimnis**  
*Tanzstück von Stephan Thoss*  
Sa, 17. November 2018

**Die vier Jahreszeiten/Empty House**  
*Choreografien von Johan Inger und Giuseppe Spota*  
Fr, 11. Januar 2019

**Sanssouci**  
*Ein gemeinsamer Abend von Oper und Tanz zu Musik von Bach und Händel*  
Musikalische Leitung:  
Matthew Toogood  
Choreografie: Stephan Thoss  
Do, 14. März 2019

**Evolution**  
Choreografien:  
Liliana Barros und Stephan Thoss  
Fr, 24. Mai 2019

## Wiederaufnahmen

**Let's Beat**  
Choreografien: Marco Goecke,  
Giuseppe Spota und Stephan Thoss  
Do, 4. Oktober 2018

**Verräterisches Herz**  
Choreografien: Jiří Pokorný und  
Stephan Thoss  
So, 7. April 2019

**Carmen**  
*Tanzstück von Yuki Mori*  
Do, 25. April 2019

**Am Theater Heilbronn:**  
**Der Tod und das Mädchen**  
*Tanzstück von Stephan Thoss*  
Mi, 23. Januar 2019

## Extras

**Choreografische Werkstatt**  
Choreografien von Ensemblemitgliedern des NTM Tanz

**Öffentliche Proben**  
Erste Einblicke in den Probenprozess

**Einführungssoiréen**  
Ausführliche Erklärung des Choreografen mit Ausschnitten aus der Produktion

# Neue Mitglieder in der Tanz-Compagnie des NTM

**Mahomi Endoh**  
Tänzerin

Mahomi Endoh, geboren im japanischen Nara, absolvierte ihre Ausbildung in Kyoto und Kamakura sowie an der School of Alberta Ballet im kanadischen Calgary. Sie tanzte als Gast beim Northwest Ballet (Seattle) und dem Ballet Victoria, bevor sie 2010 zu Les Grands Ballets Canadiens in Montreal wechselte und dort 2014 zur Ersten Solistin ernannt wurde. Für die Spielzeit 2017/18 war Mahomi Endoh Mitglied des Saarländischen Staatsballetts. Ab September 2018 ist sie unter Stephan Thoss am Nationaltheater Mannheim engagiert.

**Alberto Terribile**  
Tänzer

Alberto Terribile stammt aus Venedig/Italien. Er studierte drei Jahre an der Accademia Teatro alla Scala in Mailand und trat am Teatro alla Scala auf. Von 2011 bis 2013 studierte er am Koninklijk Conservatorium Den Haag. Es folgten Festengagements am Staatstheater Mainz, von 2014 bis 2016 am Stadttheater Gießen und von 2016-2018 am Theater St. Gallen. Alberto Terribile arbeitete mit Choreografen wie Pascal Touzeau (Titelpartie in Feuervogel 2015) und Tarek Assam zusammen und trat in Werken von Jiří Kylián, Hans van Manen, Martha Graham u.a. auf. Mit Beginn der Spielzeit 2018/19 wird er Ensemblemitglied am Nationaltheater Mannheim.

**Rubén Julliard**  
Tänzer

Rubén Julliard studierte in Cannes bei Rosella Hightower und am Conservatoire national supérieur de musique et danse in Lyon. Von 2009 bis 2011 tanzte er im Jugendballett der École Supérieure de Danse de Cannes Rosella Hightower und seit 2011 bei Les Grands Ballets Canadiens de Montréal. Dort wurde er 2013 zum Halbsolisten und 2015 zum Solisten ernannt. Mit Beginn der Spielzeit 2018/19 wird er Ensemblemitglied am Nationaltheater Mannheim.

**Andrew Wright**  
Tänzer

Andrew Wright absolvierte seine tänzerische Ausbildung an der Point Park University in Pittsburgh und rundete sie mit Meisterklassen am Springboard Danse in Montréal ab. Erste Engagements führten ihn ans Hubbard Street Dance Chicago und die River North Chicago Dance Company, bevor er 2013 zu Les Grands Ballets Canadiens de Montréal wechselte. Er tanzte in Choreografien u. a. von Jiří Kylián, Ohad Naharin, Mats Ek, Jean-Christophe Maillot und Christian Spuck. Mit Beginn der Spielzeit 2018/19 wird er Ensemblemitglied am Nationaltheater Mannheim.

**Joseph Caldo**  
Tänzer

Der Italiener Joseph Caldo wurde in Portoferraio auf Elba geboren und besuchte dort die Schule DanzaMania. Stipendien führten ihn 2010/2011 zu Ludmill Cakalli ans M.A.S (Music&Arts&Show) Mailand und anschließend an die Staatliche Ballettschule Berlin. In der Spielzeit 2013/2014 begann er im Junior Balletto di Toscana zu tanzen. Dort war er u. a. als Albrecht in »Giselle« und Romeo in »Romeo und Julia« zu erleben. Im Sommer 2016 gastierte er bei Dance Cypros in Limassol und war für die Spielzeit 2017/18 im Ballett TN LOS! des Theater Nordhausen engagiert. Mit Beginn der Spielzeit 2018/19 wird er Ensemblemitglied am Nationaltheater Mannheim.

# Service und Fakten

## Service

Der Kartenverkauf für die Spielzeit 2018/19 beginnt für alle Veranstaltungen im Opernhaus bereits am **30. Mai 2018**, für alle weiteren Vorstellungen wie bisher üblich (Schauspielhaus und Tanzhaus Käfertal ab dem 3. des Vormonats, Junges NTM je ab dem 20. für den übernächsten Monat).

Die Theaterkasse ist während der Sommerpause nur vom **13. bis 26. August geschlossen**, ansonsten hat sie durchgängig geöffnet.

Die Spielzeit beginnt mit dem »Theaterfest« am Samstag, 15. September 2018.

## Fakten

Premieren und Wiederaufnahmen 2018/19

Oper:  
9 Premieren (davon 1 konzertant, 1 Koproduktion mit Tanz), 16 Wiederaufnahmen

Schauspiel:  
22 Premieren (davon 1 Koproduktion mit JNTM), 1 Wiederaufnahme

Tanz:  
4 Premieren (davon 1 Koproduktion mit Oper), 4 Wiederaufnahmen

Junges NTM:  
10 Premieren (davon 1 Koproduktion mit Schauspiel), 13 Wiederaufnahmen

Gesamt:  
43 Premieren, 34 Wiederaufnahmen (ohne Doppelungen durch Kooperationen)

Anzahl der Plätze  
Opernhaus: 1.154  
Schauspielhaus: 643  
Studio Werkhaus: 106  
Tanzhaus Käfertal: 140  
Junges NTM: 120 (Saal), 60 (Studio)

Mitarbeiter des NTM: 668

Etat (17/18): 63,349 Mio. Euro

Betriebskostenzuschuss Land Baden-Württemberg (17/18): 16,746 Mio. Euro

Betriebskostenzuschuss Stadt Mannheim (17/18): 32,040 Mio. Euro

Umsatzerlöse aus Kartenverkauf (Stand: April 2018): 4.359.319 Euro

Prognose Umsatzerlöse aus Kartenverkauf zum 31.08.18: 6,2 Mio. Euro

Kostendeckungsgrad in %:  
2015/16: 13,44  
2016/17: 13,61  
2017/18: 13,42 (lt. Wirtschaftsplanung)  
2017/18: 13,51 (lt. Halbjahresbericht vom 06.04.2018)

	2015/16 (mit Mozartsommer)	2016/17 (mit Schillertage)	2017/18 (Stand: April 2018) (mit Mannheimer Sommer)
Vorstellungen gesamt	1.144	1.169	677
Besucher gesamt	345.714	326.738	229.145
Auslastung gesamt in %	71,65	70,12	74,66
Einnahmen gesamt in €	5.909.891	5.713.577	4.359.319

## Pressekontakte

Christine Diller  
Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Schwerpunkt Oper und Schauspiel  
Tel. 0621 1680 444  
E-Mail: christine.diller@mannheim.de

Janine Friedrich  
Mitarbeiterin Presse Oper, Schauspiel und Tanz  
Tel. 0621 1680 255  
E-Mail: janine.friedrich@mannheim.de

Ina Brütting  
Dramaturgie, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Tanz  
Tel. 0621 329 12 29 / 0621 1680 238  
E-Mail: ina.bruetting@mannheim.de

Janika Bielenberg  
Presse und Öffentlichkeitsarbeit Junges Nationaltheater  
Tel. 0621 1680 301  
Fax: 0621 1680 308  
E-Mail: janika.bielenberg@mannheim.de

# Akademiekonzerte

## 1 Akademiekonzert 01.10. & 02.10.2018

**Anton Webern:**  
Passacaglia d-Moll op. 1  
**Felix Mendelssohn Bartholdy:**  
Violinkonzert e-Moll op. 64  
**Johannes Brahms:**  
Symphonie Nr. 1 c-Moll op. 68  
Alexander Soddy, Dirigent  
Augustin Hadelich, Violine

## 2 Akademiekonzert 05.11. & 06.11.2018

**Jubiläumskonzert 240 Jahre  
Musikalische Akademie**  
**Anton Bruckner:**  
Symphonie Nr. 8 c-Moll WAB 108  
Alexander Soddy, Dirigent

## 3 Akademiekonzert 17.12. & 18.12.2018

**Felix Mendelssohn Bartholdy:** Ouver-  
türe zu Das Märchen von der schönen  
Melusine op. 32  
**Robert Schumann:** Klavierkonzert  
a-Moll op. 54  
**Piotr Iljitsch Tschaikowski:** Symphonie  
Nr. 5 e-Moll op. 64  
**Antonello Manacorda,** Dirigent  
**Shai Wosner,** Klavier

## 4. Akademiekonzert 07.01. & 08.01.2019

**Bedřich Smetana:**  
Mein Vaterland (Má Vlast)  
Ingo Metzmacher, Dirigent

## 5. Akademiekonzert 11.02. & 12.02.2019

**György Ligeti:** Concert Românesc  
**Wolfgang Amadeus Mozart:**  
Klavierkonzert Nr. 23 A-Dur KV 488  
**Ludwig van Beethoven:** Symphonie Nr.  
2 D-Dur op. 36  
Ben Glassberg, Dirigent  
Marianna Shirinyan, Klavier

## 6. Akademiekonzert 18.03. & 19.03.2019

**Joseph Haydn:** Symphonie Nr. 73  
D-Dur HOB.I:73 La Chasse  
**Richard Strauss:** Duett-Concerti-  
no F-Dur für Klarinette, Fagott und  
Orchester  
**César Franck:** Le Chasseur maudit  
(symphonische Dichtung)  
**Franz Liszt:** Les Préludes  
Sebastian Tewinkel, Dirigent  
Patrick Koch, Klarinette  
Antonia Zimmermann, Fagott

## 7. Akademiekonzert 03.06. & 04.06.2019

**Gustav Mahler:**  
Symphonie Nr. 3 d-Moll H. 293  
Alexander Soddy, Dirigent  
Heike Wessels, Mezzosopran  
Damenchor des NTM  
Kinderchor des NTM

## 8. Akademiekonzert 01.07. & 02.07.2019

**Oscar Strasnoy:** Uraufführung einer  
Auftragskomposition der  
Musikalischen Akademie  
**Bohuslav Martinů:**  
Violinkonzert Nr. 2 g-Moll  
**Antonin Dvořák:**  
Symphonie Nr. 9 e-Moll op. 95 Aus der  
Neuen Welt Alexander Soddy, Dirigent  
Frank Peter Zimmermann, Violine

## Kammerakademie 12.05.2019

**Wolfgang Amadeus Mozart:**  
Maurerische Trauermusik c-Moll  
KV 477  
**Wolfgang Amadeus Mozart:** Sinfonia  
concertante Es-Dur für Violine, Viola  
und Orchester KV 364 (320 d)  
**Franz Schubert:** Streichquartett  
d-Moll Der Tod und das Mädchen D  
810 (Fassung für Streichorchester  
von Gustav Mahler)  
Sarah Christian, Leitung und Violine  
Julien Heichelbech, Viola